



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Kulturlandschaftswandel Basel

Schwerpunkt Birsfelden



Projektarbeit Basisjahr Kulturlandschaftswandel

Frühlingssemester 2010

Nino Miserini

Petra Hegglin

Simone Gasser

Betreuer: Stefan Räber

Leitung: Prof. Dr. Lorenz Hurni

Institut für Kartografie

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Allgemeine Informationen über die Region Basel	4
2.1 Bevölkerungsentwicklung	4
2.2 Verkehr.....	5
2.2.1 Entwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel	5
2.2.2 Entwicklung der Privatfahrzeuge	5
2.3 Zukunft	6
3. Birsfelden.....	7
3.1 Allgemeine Informationen.....	7
3.2 Wachstum	9
3.2.1 Jahre 1880 – 1918.....	9
3.2.2 Jahre 1918 – 1939.....	9
3.2.3 Jahre 1939 – 1955/59.....	10
3.2.4 Jahre 1955/59 – 1976.....	10
3.2.5 Jahre 1976 – 1994.....	11
3.2.6 Jahre 1994 – 2006.....	11
3.3 Kraftwerkinsel – Rheinhafen – Industrie	12
3.4 Ausflug Birsfelden	13
3.5 Zukunft	14
5. Fazit.....	14
6. Schlusswort.....	15
7. Quellenverzeichnis	16
8. Abbildungsverzeichnis.....	17
9. Anhang.....	18
9.1 Tabellen	18
9.1.1 Bevölkerungsentwicklung.....	18
9.2 Karten	19
9.2.1 Siedlungsentwicklung.....	19
9.2.2 Verkehrsaufkommen ÖV 2003.....	20
9.2.3 Verkehrsaufkommen PW und LKW 2003	21
9.2.4 Birsfelden 1880 – 1918	22
9.2.5 Birsfelden 1918 – 1939	23
9.2.6 Birsfelden 1939 – 1955/59.....	24
9.2.7 Birsfelden 1955/59 – 1976	25
9.2.8 Birsfelden 1976 –1994	26
9.2.9 Birsfelden 1994 – 2006	27

1. Einleitung

In dieser Projektarbeit geht es um Kulturlandschaftswandel. Für uns bedeutet Kulturlandschaftswandel: Eine Änderung der Landschaft im Wandel der Zeit. Anhand unserer Projektarbeit sieht man, wie Birsfelden profitierte von der Nähe zu Basel und von einer kleinen Siedlung zur "Stadt vor der Stadt" wurde.

Aufgabenstellung der Projektarbeit des Basisjahres 2010 war anhand eines ausgewählten Gebietes den Kulturlandschaftswandel darzustellen. Im Rahmen dieser Projektarbeit befassten wir uns mit der Region Basel. Wir wählten diese Region aus, weil sich Basel in einem stetigen Wandel befindet. Auch dass Basel am Dreiländereck Schweiz, Frankreich, Deutschland liegt, fanden wir interessant. Vielleicht hat diese spezielle Lage Basel einen besonderen Kulturlandschaftswandel beschert? Wie stark hat sich Basel wirklich verändert? Hat es in der Stadt überhaupt genug Platz für eine sichtbare Entwicklung? Profitierte die Agglomeration (Birsfelden) von der Nähe zu Basel und dessen Wachstum? Mit diesen Fragen packten wir die Projektarbeit an.

Die Region Basel ist für die Zukunft hervorragend positioniert, aufgrund ihrer Branchenstruktur (Life-Sciences-Firmen: Novartis, Roche und Syngenta). Weltweit besitzt Basel die grösste Dichte von Life-Sciences-Firmen. Von diesen Firmen profitieren alle anderen Branchen der Region Basel. Vor allem auf Wachstumsbranchen ist die Region ausgerichtet. Nach einer Studie von der UBS ist in Basel deshalb das langfristig stärkste Wachstumspotential der Schweiz vorzufinden.¹

Beim ersten Kartenvergleich wurde uns sogleich klar, dass Basel ein ziemlich starkes Wachstum hinter sich hatte. Vor allem in der Agglomeration hat sich einiges verändert, was jedoch ein zu grosser Umfang für unsere Arbeit hat. Deshalb beschlossen wir, uns zuerst einen Gesamtüberblick über die Stadt zu verschaffen. Den Schwerpunkt der Arbeit aber setzten wir bei Birsfelden und der Industrie im Umfeld.

In unserer Arbeit erfährt man mehr über den Wandel von Birsfelden und der Region Basel-Stadt in den letzten hundertdreissig Jahren. Man erkennt einige markante Wachstumsprünge und ihre Gründe dafür.

¹ Vgl. http://www.baselarea.ch/fileadmin/user_upload/Pdfs/Imagebroschuere_deutsch.pdf
(16.04.2010)

2. Allgemeine Informationen über die Region Basel

In diesem Kapitel werden einige Faktoren, die in der Region Basel zu einem Wachstum führten, beschrieben.

Im Anhang der Arbeit befindet sich eine Karte², welche die Siedlungsentwicklung in Wachstumsphasen unterteilt. Man erkennt, dass die Stadt vom Stadtkern phasenweise nach aussen gewachsen ist. Den grössten Wachstumsschub erfuhr die Stadt bis 1920. Ein weiterer grosser Anstieg ist zwischen 1938 und 1950 zu erkennen. Später wurden nur noch kleinere Teile überbaut und ab 1994 kann man fast keinen Wachstum mehr feststellen. Denn heute 2010 hat es nur noch wenig Bauland im Kanton Basel-Stadt selber, also kann sich die Stadt nur noch grenzüberschreitend ausweiten. Höchstens in der Höhe hätte die Stadt noch Potential, dazu müssten bestehende Gebäude wieder eingerissen werden und Hochhäuser gebaut werden. Jedoch sind wir der Meinung, dass dies die Attraktivität und vor allem die Wohnqualität der Stadt senken würde.

Ausgebreitet hat sich die Stadt bis heute und das wird auch in Zukunft der Fall sein, denn auch die Agglomeration von Basel befindet sich in einem ständigen Wandel.

2.1 Bevölkerungsentwicklung

Siehe Bevölkerungsentwicklung Tabelle 9.1.1. Ab dem 1900 Jahrhundert wanderten erstmals mehr Menschen mit ausländischem Bürgerrecht, als Schweizer zu. Die Einwohnerzahl betrug 1900 ca. 110'000.³ Bis 1914 stieg die Bevölkerung stetig an. Ein Wachstumsschub erkennt man in den frühen 30er Jahren. In der Zeit des zweiten Weltkriegs stellt man fest, dass die Ausländerzahlen wieder sanken, die Bevölkerungszahl insgesamt aber einen Anstieg verzeichnet. Nach Ende des 2. Weltkriegs bis 1965 stieg die Bevölkerungszeit erneut sehr stark. Diese Zeit galt als Aufschwungsperiode. Bis 1970 stieg die Bevölkerungszahl weiter an und erreichte einen Höchststand von 213'000.⁴ Dank einer starken Immigration italienischer Arbeitskräften verdoppelte sich auch die ausländische Wohnbevölkerung. Jedoch waren viele in der Krise von 1974 – 75 wieder gezwungen auszureisen.⁵

Seit der Krise in den 70er Jahren hat Basel stetig an Einwohnern verloren. Was auf den steigenden Wohlstand und dem damit steigenden Wohnflächenbedarf pro Kopf zurückzuführen ist. Erst 1982 nahm der Anteil der Ausländer wieder zu, jedoch aber nicht die gesamte Bevölkerungszahl. Der Durchschnitt des Alters stieg an, was auf die

² Karte 9.2.1

³ Vgl. <http://www.statistik-bs.ch/themen/01/bevoelkerungsstruktur/wohnbev3> (07.04.2010)

⁴ Ebda.

⁵ Vgl. Historisches Lexikon der Schweiz, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D7478.php> (07.04.2010)

Erfindung der Antibabypille und die Abwanderung der Familien in die Vororte zurückzuführen ist.⁶ 2010 hat Basel ca. 190'000 Einwohner zu verzeichnen und der Ausländeranteil liegt bei ca. 33%.⁷

2.2 Verkehr

2.2.1 Entwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel

Da Basel eine grosse Stadt ist, hat sich auch die Verkehrssituation ständig geändert. Der Tramomnibus, welcher von Pferden gezogen wurde, wurde 1881 in Betrieb genommen. 1895 wurde dann die erste Tramstrecke in Basel eröffnet. Eine für unsere Arbeit interessante Tatsache ist: dass Birsfelden 1897 als erste Vorortsgemeinde eine Tramverbindung mit der Stadt erhielt. Schon 1900 fuhr die erste Strassenbahn von Basel über die Grenze. Diese wurde während dem ersten Weltkrieg aber wieder eingestellt. 1930 gingen



Abb. 1: «Dante Schuggi»

die ersten zwei Autobuslinien in Betrieb. Seit diesem Zeitpunkt schoss die Menge der Tram- und Busstrecken in die Höhe. Heute betreibt die BVB (Basler Verkehrs-Betriebe) über 150 Kilometer Bus- und Tramstrecken in Basel-Stadt und Umgebung. Von Basel, über Binningen, Bottmingen, Allschwil, Schönenbuch, Birsfelden, Muttenz, Pratteln, Riehen, Bettingen, bis hin zu Weil am Rhein (D) und Haltingen (D) bedient die BVB als öffentlicher Verkehrsbetrieb zahlreiche Orte der Region. Pro Tag befördert die BVB mehr als 337'000 Passagiere.⁸ Also werden pro Tag mehr Menschen befördert als in der Stadt Basel wohnen. Im Anhang befindet sich eine Karte⁹, die 2003 das durchschnittliche Verkehrsaufkommen des öffentlichen Verkehrs zeigt.

2.2.2 Entwicklung der Privatfahrzeuge

31 Motorfahrzeuge waren bis 1905 in der Stadt Basel registriert. Diese Zahl erhöhte sich auf 5'800 bis 1938. Erst 1947 wurde diese Zahl überboten, was auf den wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Krieg zurückzuführen ist. 1960 beträgt der Bestand schon 28'600, 1965 verdoppelte sich die Zahl. 298,3 Personenwagen auf

⁶ Vgl. <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D7478.php> (07.04.2010)

⁷ Vgl. <http://www.statistik-bs.ch/themen/01> (07.04.2010)

⁸ Vgl. http://www.bvb.ch/ub_bvb_geschichte.htm (04.05.2010)

⁹ Karte 9.2.2

1'000 Einwohner waren es 1990. 2008 waren es 323,2.¹⁰ Diese Entwicklung ist vor allem auf den zunehmenden Wohlstand zurückzuführen. Auch die Mobilität und die Technik hatten sich während dieser Zeit stark entwickelt. Für viele ist es heute kaum mehr denkbar ohne Auto. Der Mensch ist bequem geworden und das Auto ist Bestandteil des Alltags.

Im Anhang befindet sich eine Karte welche das durchschnittliche Verkehrsaufkommen von PW und LKW 2003¹¹ dokumentiert. Auf dieser Karte ist jedoch das gesamte Verkehrsaufkommen von Basel festgehalten, dazu zählen also nicht nur die Basler Fahrzeuge.

2.3 Zukunft

Da Basel auch in Zukunft Wohn – und Unternehmensqualität schaffen will, unterliegt die Stadt einem stetigen Wachstum. Deshalb braucht die Stadt neue Projekte die den Lebensstandard und die Standortfaktoren für Unternehmen fördern. Ein Beispiel eines solchen Projektes ist «Logis Bâle». Das Ziel von Logis Bâle ist 5'000 Wohnungen in 10 Jahren zu schaffen. Diese dienen dazu die Bevölkerungsentwicklung und Zusammensetzung zu stabilisieren. Zudem will man den Abwanderungstrend von der Stadt in die Region stoppen. Neben diesen übergeordneten Zielen will Logis Bâle zu einem verbesserten Angebot von modernen und grossen Wohnungen mit Qualität beitragen.¹²

Zu einer guten Zukunft gehören auch die Schaffung von Erholungszonen, guten verkehrstechnischen Verbindungen und soziokulturelle Angebote für die Bevölkerung.

¹⁰ Vgl. <http://www.statistik-bs.ch/themen/11/miv/bestandsentwicklung> (07.04.20010)

¹¹ Karte 9.2.3

¹² Vgl. <http://www.logisbale.ch/d/Zielsetzungen.html#Aufgaben> (12.05.2010)

3. Birsfelden

3.1 Allgemeine Informationen

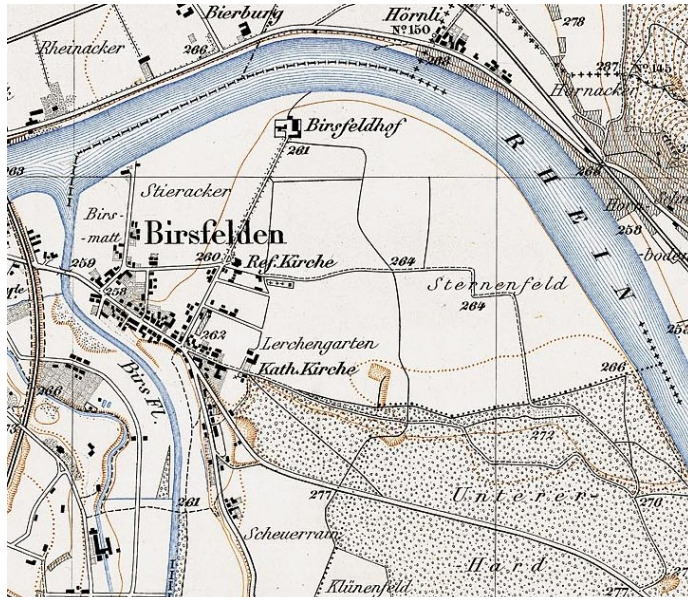


Abb. 2 Siegfriedkarte 1882

Die Gemeinde Birsfelden (BL) verdankt ihre Existenz der günstigen Verkehrslage an der Kantonsgrenze unmittelbar vor der Stadtgrenze Basels. Seit der Kantonstrennung 1833 und der einzigen Brücke über die Birs (Vgl. Abb. 2) siedelten sich entlang der Hauptstrasse, welche Basel mit Zürich und der Innerschweiz verband, immer mehr Menschen an. Es entwickelte sich ein Strassendorf, welches die

Ausgangslage für die weitere Entwicklung Birsfeldens war. Die heutige Stadt liegt an der Mündung der Birs in den Rhein, welche die Grenze zur Stadt Basel im Westen bildet. Im Norden und Osten ist der Rhein die natürliche Grenze zu Basel und Riehen, südlich grenzt Birsfelden an Muttenz und den Hardwald.

Die Entwicklung zur Ortschaft begann erst nach der Trennung von Basel in Kanton Basel-Landschaft und Basel-Stadt 1833, als die Birs Kantonsgrenze wurde und sich Gewerbetreibende und Arbeiter an der Strasse nach Basel ansiedelten. Birsfelden war Zollstation und Zufluchtsort für Flüchtlinge, welche die Nähe zur Grenze schätzten. Durch die tieferen Herbergspreise als Basel, machten viele Reisende in Birsfelden Halt. Zudem standen in Birsfelden die Pferde bereit, welche an der St. Alban-Steigung Vorspanndienste leisteten. Mit der Eröffnung der Eisenbahnlinien Basel-Olten im Jahre 1858 und Pratteln-Brugg 1875 verlor Birsfelden seine hervorragende Stellung.¹³

¹³ Vgl. http://www.geschichte.bl.ch/gesellschaft/wohnen-und-fahren/wohnen-und-fahren-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1%5Barticleid%5D=1280303&tx_hfgblcircuit_pi1%5Bbackpid%5D=435&cHash=2dd1fbc9a5 (12.05.2010)

Durch die rasante Entwicklung verstärkte sich der Wunsch nach einer eigenständigen Gemeinde. Seit 1850 hatte Birsfelden eine weitgehend autonome Verwaltung. 1875 wurde Birsfelden zur selbständigen Gemeinde erhoben, doch kurz nach der Loslösung von Muttenz kämpfte die junge Gemeinde mit finanziellen Schwierigkeiten.

Immerhin dauerte der Einbruch der inzwischen selbständigen Gemeinde nur kurz.

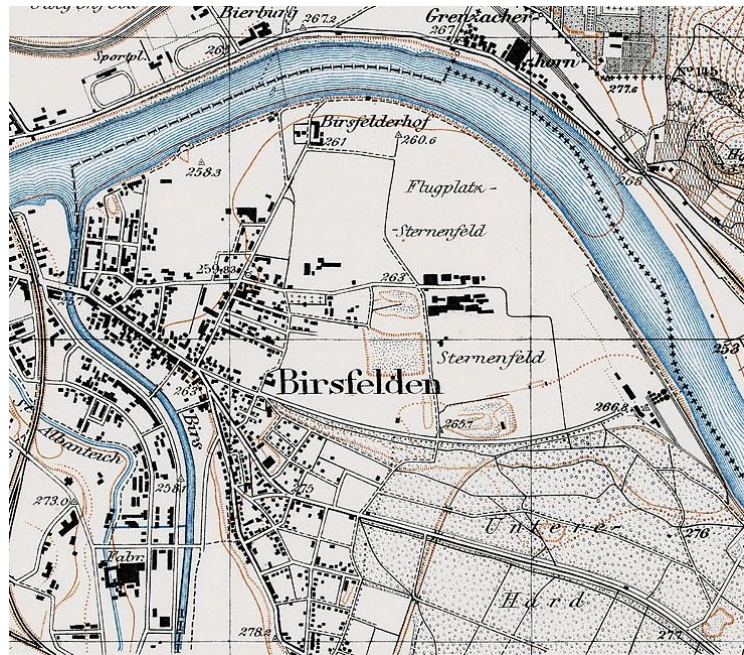


Abb. 3 Siegfriedkarte 1945

Bald schon profitierte sie erneut von ihrer stadtnahen Lage: In ihren Häusern und Strassen lebten mehr und mehr Leute, die in der Stadt Arbeit, aber keine Wohnung gefunden hatten.¹⁴ Für bessere Zeiten war auch die Eröffnung des internationalen Flugplatzes Sternenfeld (Vgl. Abb. 3) 1923 verantwortlich, wodurch Birsfelden mit dem ganzen europäischen Luftverkehrsnetz verbunden war. 1947 folgte die Betriebseinstellung, da der Flugplatz zu klein wurde. Der Flughafen wurde nach Blotzheim verlegt, wo der jetzige EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg entstand.¹⁵

Nach 1950 erlebte Birsfelden durch das neuerbaute Rheinkraftwerk mit zwei Schleusen und die Erweiterung des Rheinhafens einen weiteren Bevölkerungsanstieg. 1960 zählte Birsfelden über 10'000 Einwohner und wurde zur «Stadt vor der Stadt». Das Wachstum von Birsfelden von einer kleinen Ortschaft zur Stadt war also auch der praktischen und nützlichen verkehrstechnischen Lage zu verdanken. So hat Birsfelden die riesige Hafenanlage, den Gleisanschluss zum Rangierbahnhof Muttenz und die Nähe zur Autobahn A2/3.

¹⁴ Vgl. [http://www.geschichte.bl.ch/gesellschaft/wohnen-und-fahren/wohnen-und-fahren-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1\[articleid\]=1280303&tx_hfgblcircuit_pi1\[backpid\]=435&cHash=2dd1fbc9a5](http://www.geschichte.bl.ch/gesellschaft/wohnen-und-fahren/wohnen-und-fahren-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1[articleid]=1280303&tx_hfgblcircuit_pi1[backpid]=435&cHash=2dd1fbc9a5) (12.05.2010)

¹⁵ Vgl. <http://www.regionatur.ch/ort/birsfelden.php> (16.05.2010)

3.2 Wachstum

Wir werden das Bevölkerungswachstum von Birsfelden während dem Zeitraum von 1880 bis heute betrachten. Anhand selbst bearbeiteter Karten zeigen wir die markanten Wachstumsphasen auf und deren Gründe. Die Ausgangslage ist der Kern des ursprünglichen Strassendorfs an der Birsbrücke.

Wir betrachten die Siedlungsentwicklung erst ab 1880, da zuvor noch nicht viel gebaut wurde. Grund dafür ist, dass die Basel Stadt vor 1833 die Bauten kontrollierte und bis 1875 Muttenz die Entscheidungsrechte hatte. Bis dahin war den Verantwortlichen nicht bewusst, welches Potential dieses Gebiet in Sachen Wohnattraktivität hatte. 1936 war über den Bau des Hafens und des Kraftwerks abgestimmt worden.

3.2.1 Jahre 1880 – 1918

Im Jahre 1880 zählte Birsfelden 3'271 Einwohner.¹⁶ Infolge der Kantonstrennung 1833 (Vgl. 3.1 Allgemeine Informationen) und des wirtschaftlichen Wachstums der Stadt Basel erlebte Birsfelden ein durch zugezogene Fabrikarbeiter verursachtes Bevölkerungswachstum innerhalb von 20 Jahren um beinahe 2'000.¹⁷ Die erste Tramverbindung nach Basel wurde 1897 eröffnet.¹⁸

Von den 3'614 Einwohnerinnen und Einwohnern, die Birsfelden im Jahr 1900 zählte, stammten nur 33 Prozent aus Birsfelden selbst. 21 Prozent waren aus dem übrigen Kanton Basel-Landschaft, 28 Prozent aus der übrigen Schweiz zugezogen. Die restlichen 18 Prozent waren aus dem Ausland zugewandert.¹⁹

Nach 1900 waren es zunächst wohlhabendere Leute aus der Stadt, welche in Birsfelden bauten. Sie bevorzugten die schöne Wohnlage am Rand von Birsfelden gegen den Hardwald und profitierten von den günstigen Baulandpreisen. Zudem waren viele billige Arbeiterwohnungen verfügbar. Erst durch die Industrialisierung begann man in Birsfelden im dem Bebauen von Land.

3.2.2 Jahre 1918 – 1939

Der erste kleinere Anstieg der Bevölkerungszahl um 2'500 auf etwa 6 175 im Jahre 1930 ist auf den Bau des Flugplatzes Sternenfeld 1920 zurückzuführen. Der

¹⁶ Vgl. <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D1194.php> (07.04.2010)

¹⁷ Ebda.

¹⁸ Vgl. http://www.g-st.ch/trambasel/bvb_blt/htmlsite/strecke_birsfelden_01.html (04.05.2010)

¹⁹ Vgl. [http://www.geschichte.bl.ch/gesellschaft/wohnen-und-fahren/wohnen-und-fahren-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1\[articleid\]=1280303&tx_hfgblcircuit_pi1\[backpid\]=435&cHash=2dd1fbc9a5](http://www.geschichte.bl.ch/gesellschaft/wohnen-und-fahren/wohnen-und-fahren-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1[articleid]=1280303&tx_hfgblcircuit_pi1[backpid]=435&cHash=2dd1fbc9a5), (12.05.2010)

Flugverkehr wurde 1947 eingestellt. Obwohl es einen wirtschaftlichen Aufschwung zu verzeichnen gab, war die Gemeinde in Geldnöten. Die Betriebe nahmen von 279 Betrieben im Jahre 1929 innerhalb zehn Jahren auf 350 zu.²⁰ Die meisten Häuser wurden südlich des Dorfkerns und westlich des Hardwalds gebaut. (Vgl. 9.2.5. Karte Birsfelden 1918 – 1939)

3.2.3 Jahre 1939 – 1955/59

Baubeginn des Hafens mit Gleisanschluss war im Jahre 1937. Birsfelden hatte jedoch keine grossen Mitspracherechte bei diesem Projekt, da sie nicht Besitzer dieses Landes ist. Das Projekt wurde durch eine Volksabstimmung 1936 angenommen. 1942 war die erste Etappe der Hafenanlage beendet. Die zweite Etappe des Hafenausbaus war 1956 beendet. Das Kraftwerk und die Schleuse wurden zwischen 1950 – 1954 erbaut. In diesen Jahren wuchs das Dorf im Westen nur nach Norden und Süden. Es wurden im Osten erste Gebäude für die Industrie und den Hafen gebaut (Vgl. 9.2.6 Karte 1938 – 1955/59).

3.2.4 Jahre 1955/59 – 1976

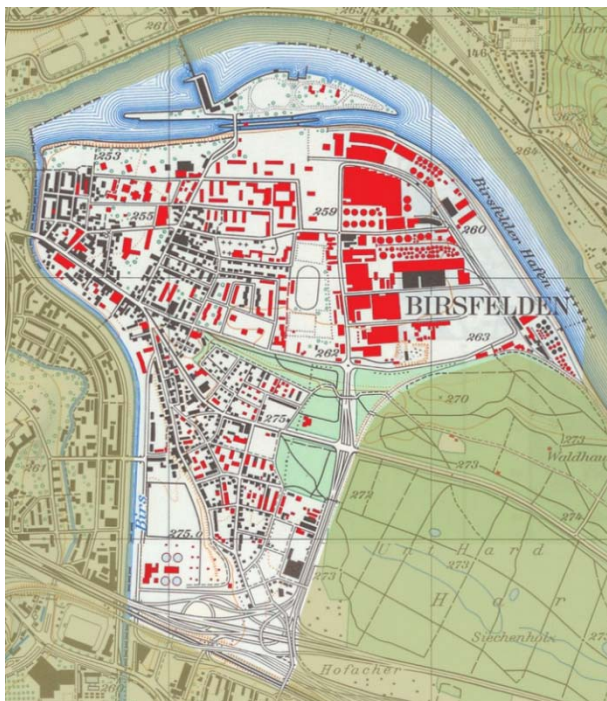


Abb. 4 Karte Entwicklung 1855/59 – 1976

1960 zählte Birsfelden 10'068 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Gemeinde war zu einer Stadt geworden: Nicht mehr ein historisches Stadtrecht, sondern ein Bevölkerungsbestand von über 10'000 Personen machten sie dazu. Das markante

Bevölkerungswachstum kann auf den Bau des Kraftwerks und der Erweiterung des Rheinhafens zurück geführt werden. In der relativ kurzen Zeitspanne von 1950 bis 1970 wuchs die Einwohnerzahl um etwa 8'100. 1970 arbeiteten rund 70, 1990 über 80 Prozent der Erwerbstätigen ausserhalb der Gemeinde. Die meisten pendelten in die Stadt.

²⁰ Heimatkunde Birsfelden, Liestal 1976, S. 55, Heinz Polivka

1970 waren drei Viertel der Gebäude Wohnhäuser. Die landwirtschaftlichen Gebäude waren fast vollständig verschwunden. Der Anteil gewerblicher Bauten war stabil geblieben.²¹

Fast die gesamte bebaubare Fläche der Gemeinde war verbaut. Jedoch blieb in der Mitte zwischen den Wohngebäuden im Westen und der Industriegebäude im Osten das Sternenfeld noch unbebaut. Als das Sternenfeld überbaut wurde, entstanden 1'000 neue Wohnungen. So zogen viele junge Familien nach Birsfelden. Was zu einem Mangel an Schulhäusern führte. 1976 verzeichnete Birsfelden die höchste Bevölkerungszahl. Unten aufgeführt sieht man noch einen Bildvergleich des Sternenfelds vor der Überbauung und danach.



Abb. 5 Sternenfeld vor der Überbauung, 1966

Abb. 6 Sternenfeld nach der Überbauung, 1974

3.2.5 Jahre 1976 – 1994

Nach der letzten grossen Überbauung im Sternenfeld hat es keinen Platz mehr für grosse Bauprojekte (Vgl. 9.2.8 Karte Birsfelden 1976 – 1994). Daher sind in dieser Zeitspanne nur vereinzelte Gebäude neuerstellt worden. Der Ausländeranteil war 1990 mit 21,3 Prozent überdurchschnittlich hoch.

3.2.6 Jahre 1994 – 2006

Seit dem Höchststand 1976 erlebt Birsfelden wie die benachbarte Stadt Basel einen allmählichen Bevölkerungsschwund. So beträgt die Bevölkerungszahl im Jahre 2009 10'433. Wenn man die Entwicklung im Zeitraum 1994 – 2006 auf der Karte

²¹ Vgl. [http://www.geschichte.bl.ch/gesellschaft/wohnen-und-fahren/wohnen-und-fahren-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1\[articleid\]=1280303&tx_hfgblcircuit_pi1\[backpid\]=435&cHash=2dd1fbc9a5](http://www.geschichte.bl.ch/gesellschaft/wohnen-und-fahren/wohnen-und-fahren-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1[articleid]=1280303&tx_hfgblcircuit_pi1[backpid]=435&cHash=2dd1fbc9a5) (12.05.2010)

betrachtet, wurde kaum etwas verändert. Die Bebauung in der Gemeinde Birsfelden ist vollkommen ausgeschöpft (Vgl. 9.2.9 Karte Birsfelden 1994 – 2006).

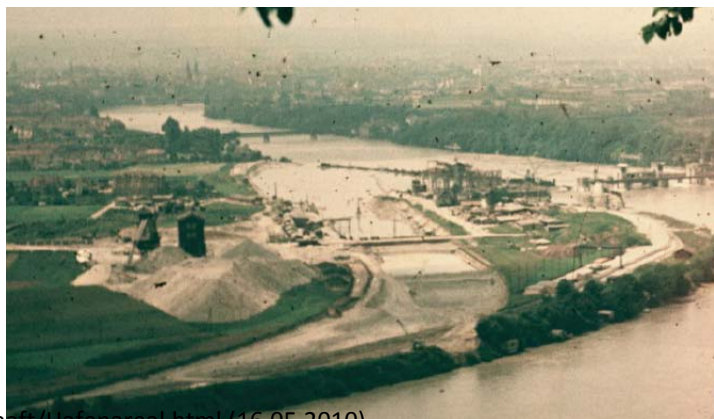
3.3 Kraftwerkinsel – Rheinhafen – Industrie

Der Hafen Birsfelden bildet zusammen mit den Arealen St. Johann und Kleinhüningen sowie dem Auhafen Muttenz die Rheinhäfen beider Basel, die zusammen eine Fläche von über 1,3 Mio. m² aufweisen.²² Wobei die eine Hälfte im Kanton Basel-Landschaft liegt (Hafen Birsfelden und Muttenz). Mit Güterumschlag und Handel herrscht in den Rheinhäfen ein reger Betrieb. Zu den Nutzern des Hafengeländes zählen unter anderem die chemische Industrie, Bau- und Lagerunternehmen, Mineralölunternehmen, Carrosserie- und Ladenbaufirmen. Der Schiffsverkehr hat innerhalb von 40 Jahren rasant zugenommen. Im Jahre 1941 waren es 111 Schiffe die in die Hafenanlage ein- und ausfuhren und 1980 waren es schon 4'955 Schiffe die die Rheinhäfen passierten.²³

Der am linken Rheinufer situierte Birsfelder Hafenteil ist auf den Umschlag und die Lagerung von Stahl und anderen Metallen mit Produktionsanlagen spezialisiert. Dieser Hafenteil dient auch dem Verkehr mit weiteren Trockengütern, Containern und Mineralölerzeugnissen. Zu dem verfügt der Birsfelder Hafen über kurze Anschlusswege zum Rangierbahnhof Basel SBB und zur Autobahn A2. So befinden sich bereits die grössten Stahlhändler Firmen der Schweiz²⁴ in Birsfelden, zu denen gehören Carl Spaeter Gruppe, Nova-Stahl AG, Debrunner Acifer Gruppe und Sauter Edelstahl AG sowie andere Industrie- und Dienstleistungsbetriebe. In Birsfelden befindet sich auch der Hauptsitz des international tätigen Unternehmens Vitra AG (Möbel) und von Delica (Nahrungsmittel, Logistik).

Die klare räumliche Trennung zwischen Industrie- und Wohnzone führt in Birsfelden zu viel politischem Goodwill gegenüber der Ansiedlung neuer Unternehmen im Hafenableit.²⁵

1950 wurde der Birsfelderhof abgebrochen und an dessen Standort bis 1954 das Rheinkraftwerk mit einer Schleuse erbaut. Die grosse Grünfläche der Kraftwerkinsel



²² Vgl. <http://www.birsfelden.ch/Wirtschaft/Hafenareal.html> (16.05.2010)

²³ Vgl. <http://www.baselland.ch/birsfelden> Abb. 5: Kraftwerkbau Birsfelden, 1953

²⁴ Vgl. <http://www.novastahl.ch/pdf/1218026602617.pdf> (28.04.2010)

²⁵ Vgl. <http://www.birsfelden.ch/Wirtschaft/Hafenareal.html> (16.05.2010)

dient als Naherholungszone für die Birsfelder Bevölkerung.

Das Kraftwerk Birsfelden ist seit seiner Inbetriebnahme 1954 ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Birsfelden und sowohl Publikumsmagnet als auch Brücke für Fussgänger und Zweiradfahrer. Per Wasserkraft werden jährlich 600 Mio. kWh Strom produziert, was dem Elektrizitätsverbrauch von 150'000 Haushaltungen oder 17% des gesamten Stromverbrauchs in der Grossregion Basel entspricht. Bei der Produktion entsteht zudem Abwärme, dank der nahezu 1'500 Wohnungen im angrenzenden Quartier mit Heizwärme und Warmwasser versorgt werden. Der Kraftwerkbau erschloss den Rhein oberhalb von Basel für die Grossschifffahrt und ermöglichte den Bau der Hafenanlagen in Muttenz und Birsfelden. Zunächst genügte eine Schleuse um den Schiffsverkehr zu regeln. 1979 wurde bei steigendem Bedarf dann das zweite Schleusenbecken eingeweiht. Jährlich finden inzwischen 11'000 Schleusungen statt, die je rund 20 Minuten dauern.²⁶

Im halben Jahrhundert vor dem Ersten Weltkrieg wuchs die Baselbieter Industrie enorm. Rund drei Viertel aller Fabrikarbeiterinnen und Fabrikarbeiter arbeiteten um 1890 in der Textilindustrie. Doch sind die zahlreichen Firmengründungen im Bausektor, die Ziegeleien, Tonwerke und Baufirmen, ebenso Gradmesser für das Wachstum und die Aufbruchstimmung. Dabei bildeten sich in der nahen Umgebung Basels eigentliche Arbeiterdörfer.²⁷ Interessant daran ist, dass Birsfelden 1910 nur noch gerade zwei Fabriken aufwies, aber einen sehr grossen Anteil an Fabrikarbeiterinnen und Fabrikarbeitern in der Bevölkerung hatte. Sie arbeiteten in den Betrieben in der Stadt.²⁸

3.4 Ausflug Birsfelden

Auf der Suche nach ergänzenden Bildern und Informationen reisten wir nach Birsfelden, um uns einen Eindruck vor Ort zu verschaffen. In Birsfelden trafen wir die Archivarin des Birsfelders Museum. Sie erzählte uns interessante Geschichten zur Entstehung von Birsfelden, welche uns nicht bewusst waren. Zusätzlich schickte sie uns Luftbilder und Bildvergleiche von Vorher/Nachher Aufnahmen.

²⁶ Vgl. <http://www.birsfelden.ch/Wirtschaft/KraftwerkSchleuse.html> (16.05.2010)

²⁷ Vgl. [http://www.geschichte.bl.ch/wirtschaft/anfaenge-des-industriekantons/anfaenge-des-industrie-kantons-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1\[articleid\]=1060402&tx_hfgblcircuit_pi1\[backpid\]=-250&cHash=aaf2c799d1](http://www.geschichte.bl.ch/wirtschaft/anfaenge-des-industriekantons/anfaenge-des-industrie-kantons-nebentext.html?tx_hfgblcircuit_pi1[articleid]=1060402&tx_hfgblcircuit_pi1[backpid]=-250&cHash=aaf2c799d1) (12.05.2010)

²⁸ Vgl. Adolf Ballmer: Die gewerbliche und industrielle Gütererzeugung im Wandel der Zeiten, S. 118

Unsere Arbeit behandelt den Zeitraum von 1880 – 2010. Die eigentliche Entwicklung von Birsfelden begann aber schon 1833 bei der Kantonstrennung (Vgl. 3.1 Allgemeine Informationen). Zuvor teilte der Kanton Basel die Bauzonen ein und hatte hemmende und hinderliche Vorschriften, welche ein Wachstum Birsfelden beeinträchtigten.

Die Archivarin schilderte uns auch Probleme, mit welchen Birsfelden zu kämpfen hatte, welche nicht in direkter Verbindung mit unserer Arbeit stehen, aber durchaus erwähnenswert sind.

Durch den gleichzeitigen Bezug der 1'000 Wohnungen im Sternfeld, kamen viele Kinder zum selben Zeitpunkt nach Birsfelden. Dies führte zu einem Mangel an Schulhäuser. Zudem waren alle Eltern etwa im gleichen Alter, daher traten fast alle gleichzeitig in den Ruhestand. Aufgrund dieser Tatsache spürte Birsfelden starke Steuereinbussen. Ein weiteres Problem mit welchem die Gemeinde zu kämpfen hat, sind die vielen zwei- drei Zimmerwohnungen, welche für die Fabrikarbeiter erstellt wurden. Viele Familien sind jedoch auf der Suche nach grösseren Wohnungen.

3.5 Zukunft

Birsfelden hat für die Zukunft keine grossen Varianten mehr zu wachsen. Die Gemeinde verfügt über sehr wenige Grundbesitz, da bei der Trennung beider Basel alles Land im Eigentum der früheren Besitzer blieb. Die einzige Möglichkeit, die noch besteht, ist Häuser abzurechen und neu zu bauen. Ein Ziel, das die Gemeinde verfolgt, ist das Problem der vielen zwei bis drei Zimmerwohnungen zu beheben. In Zukunft gibt es für Birsfelden aber keine grossen Veränderungen aufgrund des zuvor genannten eingeschränkten Eigentums von Land. So haben sie keine oder kaum Mitspracherechte beim Hafanareal oder des Hagnau-Quartiers.

5. Fazit

Für den Wirtschaftsstandort Basel spielen die Transitachsen eine grosse Rolle. Basel ist ein zentraler Verkehrsknoten der Italien und den Alpenraum mit Nord- und Mitteleuropa verbindet. Internationale Unternehmen sind auf gute Verkehrsverbindungen angewiesen. Deshalb investiert die Stadt laufend in Verbesserungen. Nebst den Transitachsen ist auch dem Flughafen eine grosse Bedeutung zuzuschreiben. Ab dem EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg bietet man Direktflüge zu den wichtigsten europäischen Städten an. Zudem bilden die Basler Rheinhäfen einen der wichtigsten europäischen Binnenhäfen. Ein Beispiel für diese Häfen ist der Hafen in Birsfelden, der in der Arbeit genauer analysiert wurde. Und

auch das Eisenbahnnetz ist eine bedeutende Schnittstelle zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Hieran erkennt man, dass Basel als Dreiländereck an gute Verkehrsverbindungen jeglicher Art besitzt und daraus wirtschaftlich einen Vorteil erzielt.

In Zukunft möchte die Stadt noch attraktiver für Unternehmen werden, zudem will die Stadt den Wohlstand der Bevölkerung aufrecht erhalten. Auch anhand der Bevölkerungszahlen sieht man, dass sich Basel ständig ändert und versucht zu wachsen. Im Kanton Basel-Stadt bleiben der Stadt nicht mehr allzu viele Möglichkeiten sich auszubreiten. Deshalb wächst die Stadt auch schon Kantons – sogar Landesgrenzen überschreitend.

Warum gab es ein Wachstum in Birsfelden? Ein wichtiger Faktor war und ist immer noch die Attraktivität der Lage von Basel. Es ist ein Wirtschaftszentrum mit Wasser-, Strassen- und Schienenanschluss.

6. Schlusswort

Während dieser Projektarbeit haben wir uns mit dem Kulturlandschaftswandel der Region Basel auseinandergesetzt. Dabei haben wir gelernt was Kulturlandschaftswandel überhaupt bedeutet. Die Karten waren ein wichtiges Mittel unserer Arbeit. Auf diesen erkennt man das Wachstum der Regionen, die Hintergründe dafür sind aber leider nicht aus der Karte ersichtlich. Also mussten wir uns auch des Internets und Büchern bedienen. Weil niemand von unserer Gruppe aus Basel war, entschlossen wir uns zu einem Ausflug nach Birsfelden.

Eine weitere Schwierigkeit war die Grenzen zu definieren, da die politische Stadt Basel (Kanton Basel-Stadt) zum Kanton Basel-Land keine städtebaulichen Grenzen mehr aufzeigt. Deshalb haben wir den Grenzen keine Beachtung geschenkt. Hier möchten wir nun noch der Archivarin, des Museum in Birsfelden, Frau Scalone danken, für ihren Aufwand und ihre wertvollen Informationen die sie uns weiter gab. Nach diesem Besuch zu ihr wurde uns klar, dass wir mit Birsfelden eine sehr gute Auswahl getroffen haben, um den Kulturlandschaftswandel aufzuzeigen. Zudem möchten wir auch unserem Betreuer Stefan Räber danken, der uns durch die Arbeit begleitete.

Diese Projektarbeit war interessant und abwechslungsreich. Die Arbeit war intensiv und zeitaufwendig. Unserer Meinung nach war es spannend, ein für uns noch unbekanntes Gebiet zu analysieren.

7. Quellenverzeichnis

Andrea Scalone, Archivarin des Birsfeldners Museum, mündliche Quelle

Ballmer, Adolf; Die gewerbliche und industrielle Gütererzeugung im Wandel der Zeiten, in: Basellandschaftliche Kantonalbank (Hg.): Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des Kantons Basel-Landschaft, Liestal 1964

Baudepartement des Kantons Basel – Stadt ;Gesamtverkehrsmodell der Region Basel (GVM Basel), Verkehrsaufkommen 2003, URL: http://www.bvd.bs.ch/200705_gesamtverkehrsmodell_kurzbericht.pdf (26.04.2010)

Bernadette Scheurer, 04.2008, [ww.birsterminal.ch](http://www.birsterminal.ch), Stahlzentrum Basel-Birsfelden, URL: <http://www.novastahl.ch/pdf/1218026602617.pdf> (28.04.2010)

Bernard Degen, Philipp Sarasin; Basel (-Stadt), Historisches Lexikon der Schweiz, Bern, 1998 -2010, URL: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D7478.php> (07.04.2010)

Birsfelden, <http://www.birsfelden.ch/> (16.05.2010)

Bundesamt für Landestopographie. Landeskarte der Schweiz 1: 25'000, Basel (Blatt 1047) und Arlesheim (Blatt 1067) 1955/59

Bundesamt für Landestopographie. Landeskarte der Schweiz 1: 25'000, Basel (Blatt 1047) und Arlesheim (Blatt 1067) 1976

Bundesamt für Landestopographie. Landeskarte der Schweiz 1: 25'000, Basel (Blatt 1047) und Arlesheim (Blatt 1067) 1994

Bundesamt für Landestopographie. Landeskarte der Schweiz 1: 25'000, Basel (Blatt 1047) und Arlesheim (Blatt 1067) 2006

BVB, Basler Verkehrs – Betriebe, Basel URL: http://www.bvb.ch/ub_bvb_geschichte.htm (04.05.2010)

Eidgenössische Landestopographie, Siegfriedkarte 1:25'00, Basel-Riehen 1918

Eidgenössische Landestopographie, Siegfriedkarte 1:25'00, Basel-Riehen 1939

Kanton Basel-Landschaft, Gemeinde Birsfelden, URL: <http://www.baselland.ch/birsfelden-htm.275629.0.html> (16.05.2010)

Logis Bâle; 5'000 Wohnungen in 10 Jahren, URL: <http://www.logisbale.ch/d/Zielsetzungen.html#Aufgaben> (12.05.2010)

Regionatur.ch, Birsfelden, 2006, URL: <http://www.regionatur.ch/ort/birsfelden.php> (16.05.2010)

Rüdisühli Kaspar: Heimatkunde Birsfelden, Liestal 1976

Statistisches Amt des Kantons Basel – Stadt; Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Gemeinde und Heimat seit 1900, Statistik Basel –Stadt, URL: <http://www.statistik-bs.ch/themen/01/bevoelkerungsstruktur/wohnbev3> (07.04.20010)

Verlag des Kantons Basel – Landschaft; Geschichte des Kantons Basel -Landschaft , URL: <http://www.geschichte.bl.ch/home.html> (12.05.2010)

Wessels Hans-Peter; Wirtschaftsregion Basel, Basel Area / Wirtschaftsförderung, Basel URL: http://www.baselarea.ch/fileadmin/user_upload/Pdfs/Image - broschuere_deutsch.pdf (16.04.2010)

8. Abbildungsverzeichnis

Titelbild: Scalone Andrea, Archivarin des Museum Birsfelden, Luftbild Birsfelden 1993

Abb 1: Dante Schuggi, Oldtimertram von 1914, URL: http://www.bvb.ch/ef_danteschuggi.htm (04.05.2010)

Abb 2: Siegfriedkarte 1882

Abb 3: Siegfriedkarte 1945

Abb 4: Landeskarte Entwicklung Birsfelden 1955/59-1976

Abb 5: Scalone Andrea, Archivarin des Museum Birsfelden

Abb 6: Scalone Andrea, Archivarin des Museum Birsfelden

Abb 7: Kraftwerkbau Birsfelden, 1953, URL: <http://www.regionatur.ch/bild/0033.php> (16.05.2010)

9. Anhang

9.1 Tabellen

9.1.1 Bevölkerungsentwicklung

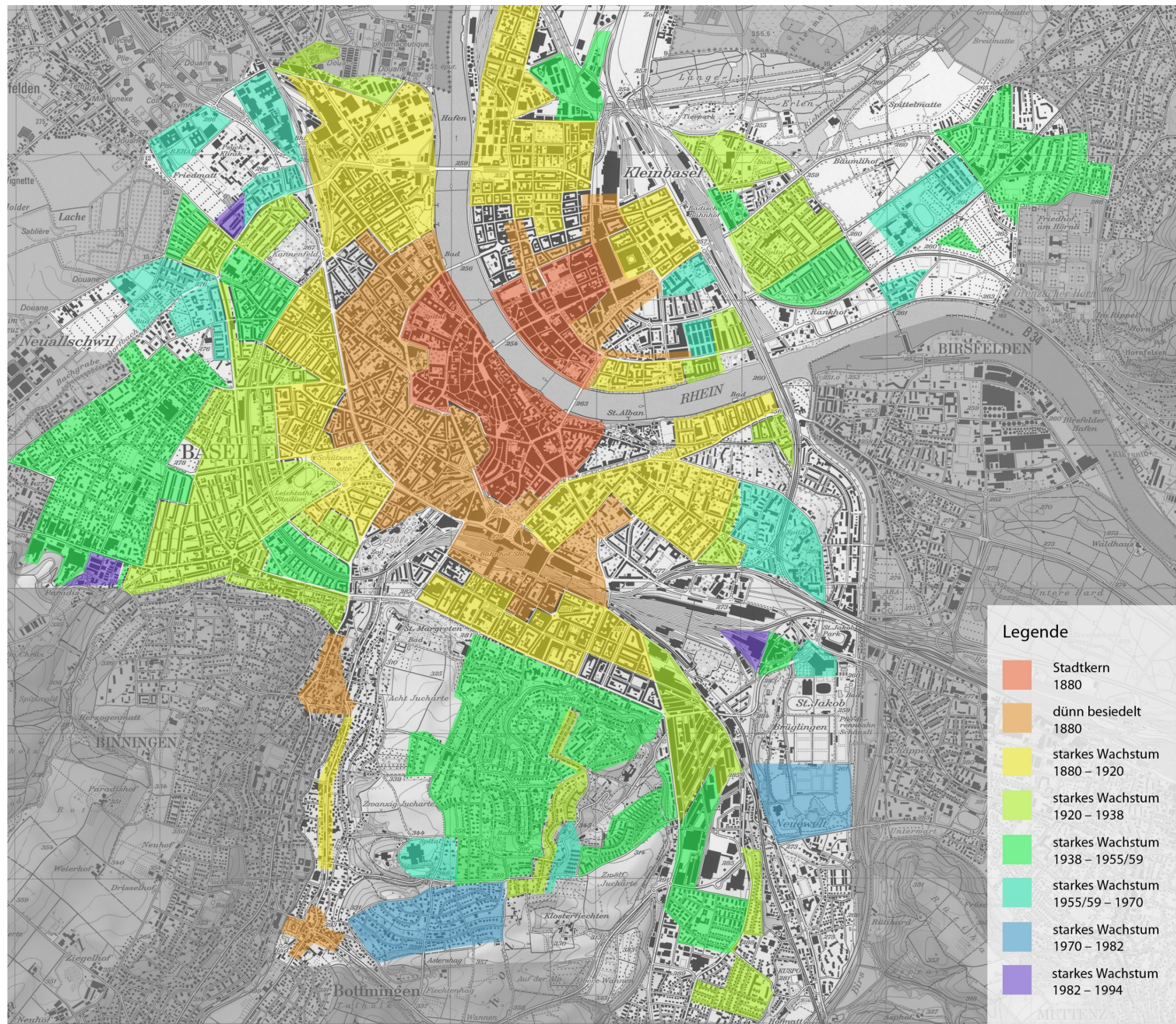
Jahr	Schweizer	Ausländer	Total
1900	67 331	41 830	109 161
1910	82 273	50 003	132 276
1920	99 234	36 742	135 976
1930	119 832	28 231	148 063
1941	147 875	14 230	162 105
1950	168 348	15 195	183 543
1960	185 989	20 757	206 746
1970	174 071	38 786	212 857
1980	148 910	33 233	182 143
1990	133 752	44 676	178 428
2000	116 982	49 576	166 558
2010	128 581	62 476	191 057

Basel einschliesslich Kleinhünnigen, welches 1908 Teil der Stadt Basel wurde.²⁹

²⁹ <http://www.statistik-bs.ch/themen/01/bevoelkerungsstruktur/wohnbev3> (07.04.20010)

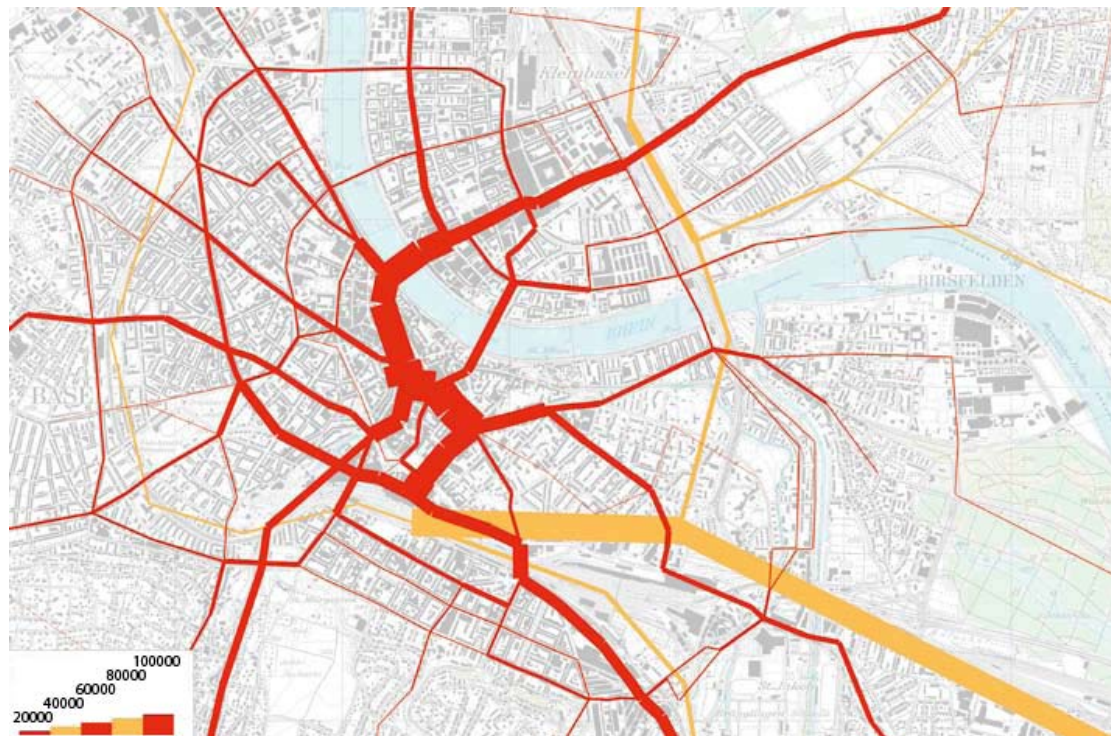
9.2 Karten

9.2.1 Siedlungsentwicklung



Quelle: Basis Landeskarte der Schweiz 1:25'000, Basel und Arlesheim, leicht verkleinert

9.2.2 Verkehrsaufkommen ÖV 2003



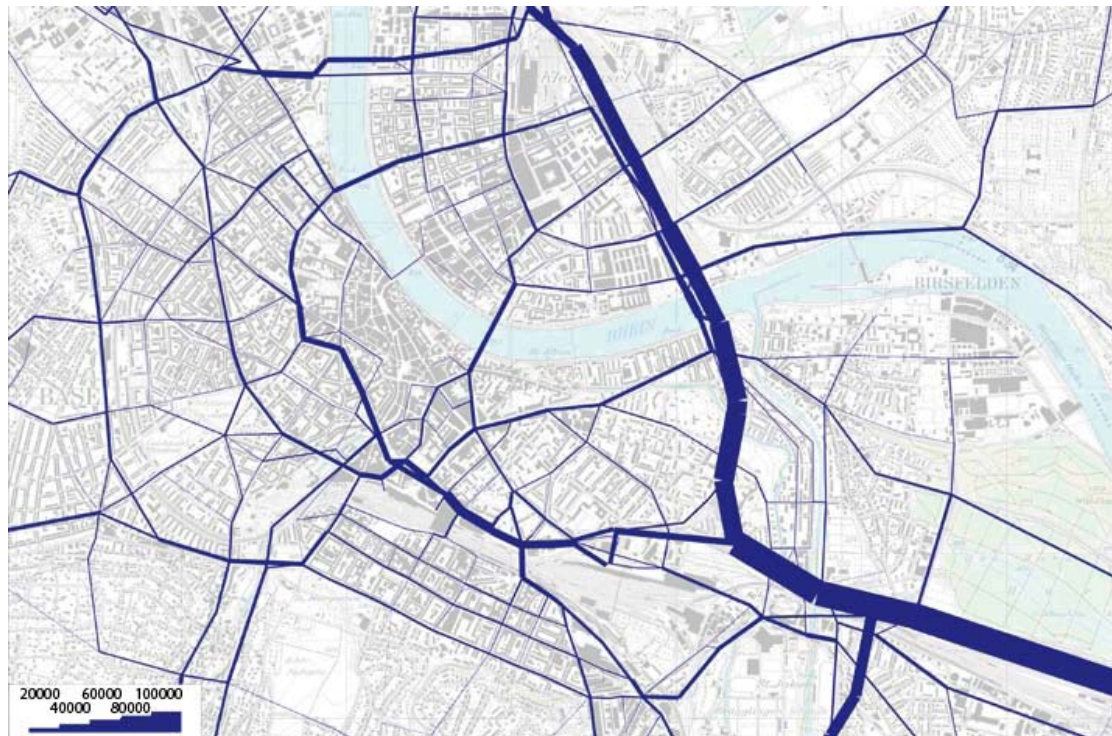
Verkehrsaufkommen 2003, ÖV, durchschnittlicher Tagesverkehr, Ausschnitt Stadt³⁰

Legende:

- Tram / Bus
- Bahn

³⁰ http://www.bvd.bs.ch/200705_gesamtverkehrsmodell_kurzbericht.pdf (26.04.2010)

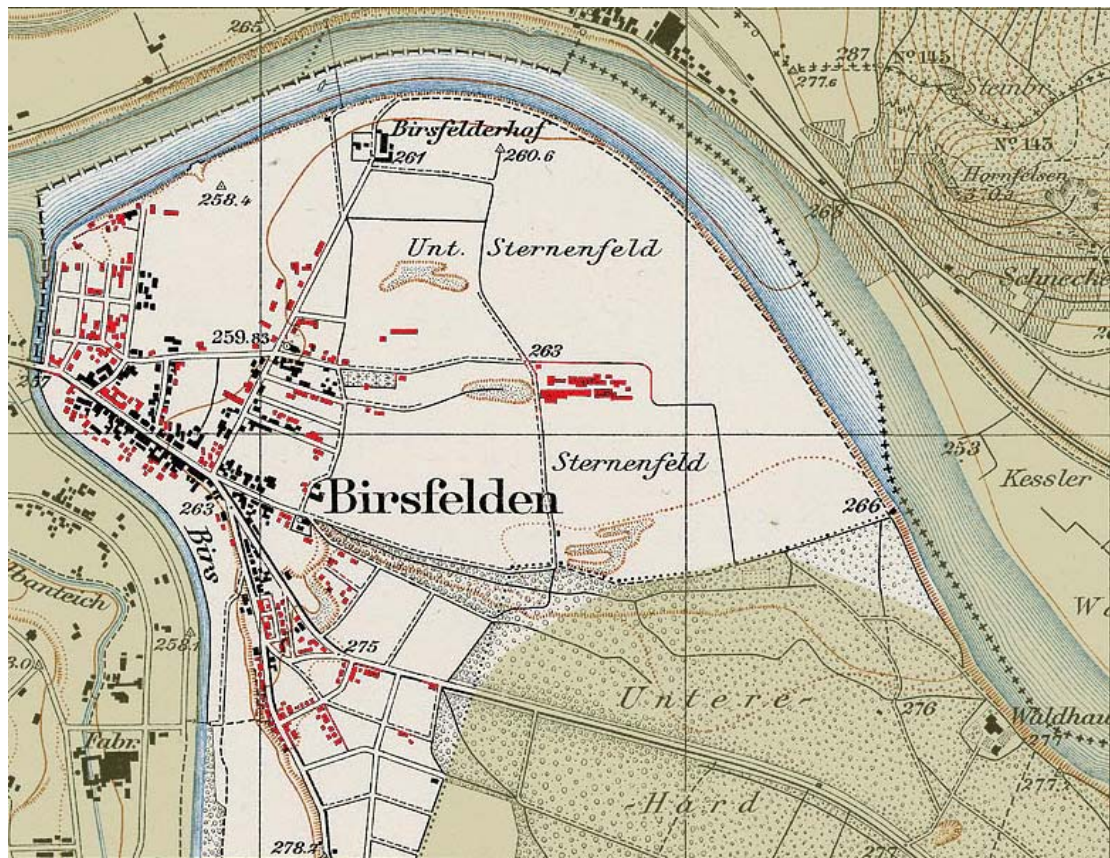
9.2.3 Verkehrsaufkommen PW und LKW 2003



Verkehrsaufkommen 2003, PW und LKW, durchschnittlicher Tagesverkehr, Ausschnitt Stadt³¹

³¹ http://www.bvd.bs.ch/200705_gesamtverkehrsmodell_kurzbericht.pdf (26.04.2010)

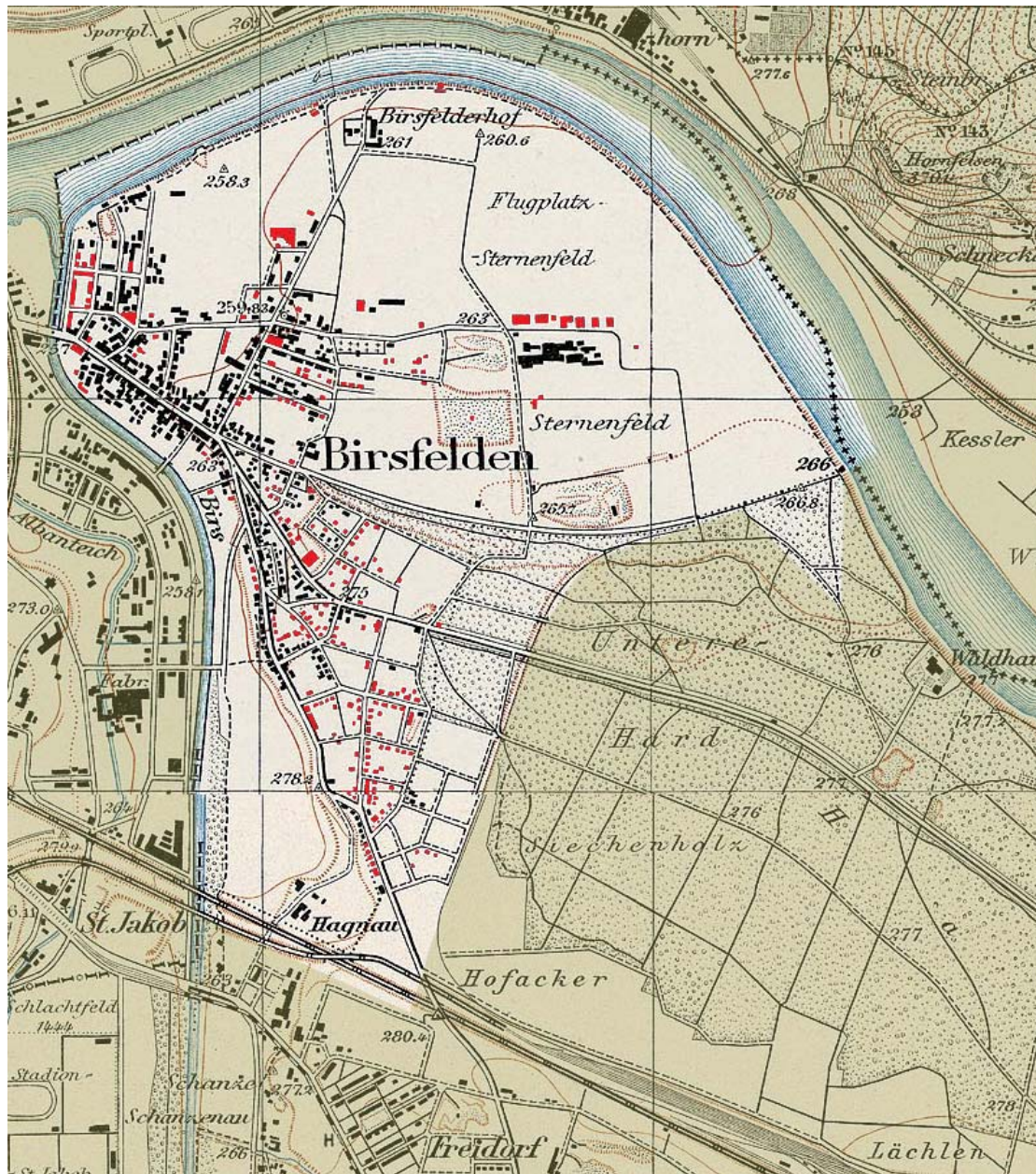
9.2.4 Birsfelden 1880 – 1918



Die rot eingezeichneten Häuser sind in der Zeitspanne 1880 – 1918 entstanden.³²

³² Basis: Siegfriedkarte Basel-Riehen 1918, Massstab 1:25'000, leicht vergrössert

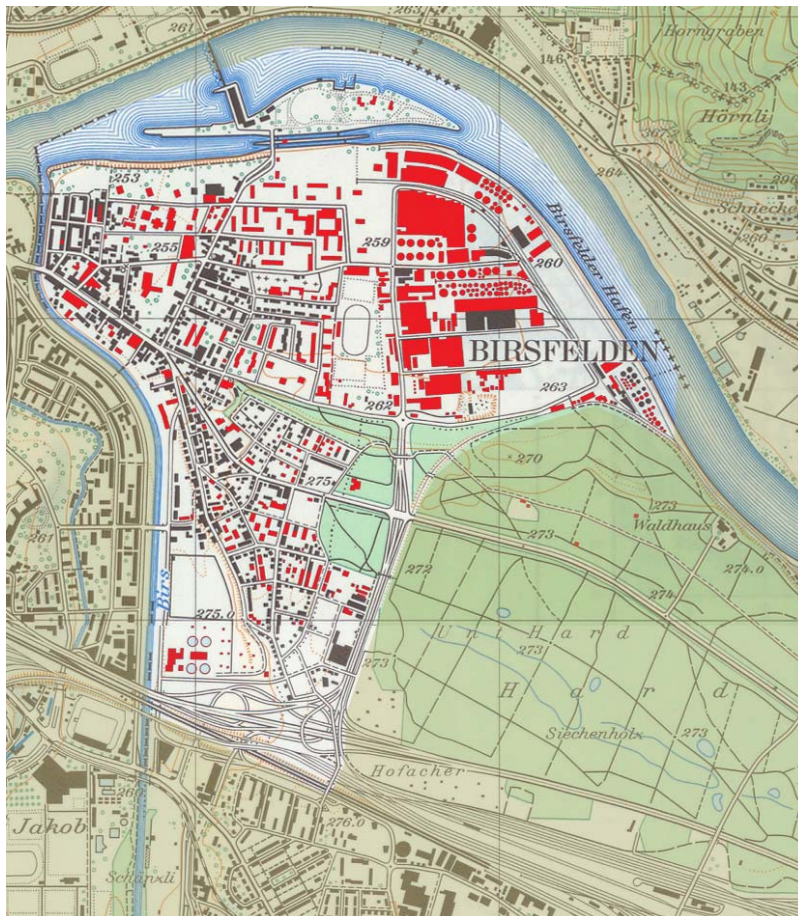
9.2.5 Birsfelden 1918 – 1939



Die rot eingezeichneten Häuser sind in der Zeitspanne 1918 – 1939 entstanden.³³

³³ Basis: Siegfriedkarte Basel-Riehen, 1938, Masstab 1:25'000, leicht vergrössert

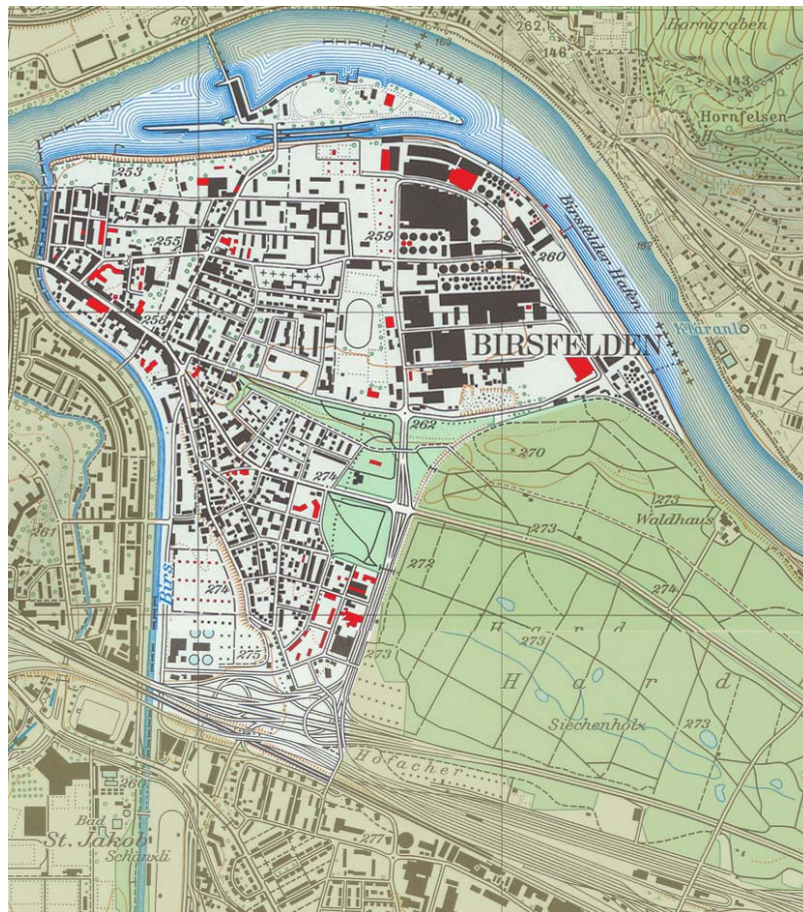
9.2.7 Birsfelden 1955/59 – 1976



Die rot eingezeichneten Häuser sind in der Zeitspanne 1955/59 – 1976 entstanden.³⁵

³⁵ Basis: Landeskarte der Schweiz, Basel und Arlesheim 1976, leicht vergrößert

9.2.8 Birsfelden 1976 –1994



Die rot eingezeichneten Häuser sind in der Zeitspanne 1976 – 1994 entstanden.³⁶

³⁶ Basis: Landeskarte der Schweiz, Basel und Arlesheim 1994, leicht vergrössert

9.2.9 Birsfelden 1994 – 2006



Die rot eingezeichneten Häuser sind in der Zeitspanne 1994 – 2006 entstanden.³⁷

³⁷ Basis: Landeskarte der Schweiz, Basel und Arlesheim 2006, leicht vergrößert